

> Standort-Auswahl für Endlager

> und Thema Endlager-Methodik



Sehr geehrter Minister Herr Schneider,

12.11.2025

Es ist sehr erfreulich zu lesen, dass Sie und Mitarbeiter Ihres Teams Anfang 2026 ein neues Gesetz zur Endlager-Thematik vorlegen wollen. (Alle, bitte nur NICHT Peter Hart beteiligen)

Bitte erlauben Sie dem Endlager-Planer einige Hinweise dazu.

Es hat sich herausgestellt, dass die Kommission Endlager dass EU Gesetz, welches nach einer Endlager-Methode fragt, völlig falsch interpretiert hat, und ein Standort-Auswahl-Gesetz entstanden ist. – **Dieser grundsätzliche Irrtum hat fatale Folgen.**

Wer eine sichere Endlager-Methode definieren konnte, weiß genau welche Geologie es braucht, und kann gezielt suchen. Das führt relativ schnell zum Erfolg ! (Intention EU Gesetz)

Wer aber Standorte zu falschen Parametern (Tiefe) ermittelt, und keine Methode hat, um in diese Geologien mit Endlager reinzukommen (Einlagerung) und wieder rauszukommen mit Verschluss, findet NIEMALS eine Geologie für Endlager. – **NIE.** Ohne Endlager-Methode kann man Geologien nicht bewerten.

Ausserdem hat die BGE die Standort-Auswahl durch eine im eigenen Ermessen verwendete Tiefengrenze illegal gemacht.

Wir müssen also schweren Herzens erkennen, dass wir 14 Jahre !! durch einen Irrtum verloren haben, und dieses Standortauswahl-Gesetz auch in Zukunft nicht zu einer Endlager-Baute führen wird.

Was wir brauchen ist ein „**Nukleare Reststoffe Entsorgungs-Gesetz DE**“, das dem inhaltlich richtigen Ansatz der EU folgt.

Die meisten der im Stand AG richtig definierten Auswahl-Parameter kann man so übernehmen. - Lediglich 2 Punkte müssen auf die physikalischen (nit BGE) Realitäten hin angepasst werden :

- **Die Mindest-Tiefe von -100 Metern** muss explizit auf -1.000 Meter gesetzt werden. – Tiefe Grundwasserleiter sind unterhalb dieser Tiefe nie nachgewiesen worden, ABER bei – 800 Metern kam bei der SBR Bohrung Woodsmith Mine Wasser unter Druck aus der Wand ! – ALSO – neue **MINDEST-TIEFE !**
- Die sogenannte Grenz-Temperatur an der Aussenseite des Endlager-Behälters **ist mit 100 °C komplett falsch !!** – Für 3 Wirts-Gesteine braucht es auch 3 Grenz-Temperaturen. Die Geologie ist immer viel sensibler aus jeder Metall-Behälter. Steinsalz 170 °C – Tonstein 50 °C – Granite, Plutonite 400 °C (Es dauert Jahrhunderte bis die max. Temperatur auftritt !) ALSO, endlich vernünftige GRENZ-TEMPERATUREN nennen.

Zu Beginn des „ **Nukleare Reststoffe Entsorgungs Gesetz BRD** “

müssen folgende Qualitäts-Parameter explizit genannt werden :

Tief, deshalb trocken, gasdicht verschleißbar und mit Nachweis der dauerhaften Unterkritikalität unter Endlager-Bedingungen.

Dies stellt eine **notwendige Nach-Schärfung der Kriterien** dar, die für die geologische Endlagerung nuklearer Reststoffe notwendig ist.

Auch die Formulierung „bestmöglicher Standort“ führt zu einer **nicht auf auflösbaren Situation**, weil die Definition von bestmöglich immer bestritten werden kann. Deshalb ist auf diese Formulierung im **Nukleare-Reststoffe-Entsorgungs-Gesetz DE** zu verzichten. – Gefordert wird nun eine **Sichere Endlagerung** die die **5 Grund-Kriterien Tief, Trocken, Gasdicht, Unterkritisch leistet** und im Detail auch die Kriterien des früheren Stand AG einhält. – Wir schreiben das Stand AG also um, und geben dem korrigierten Gesetz einen Titel, der keinen Irrtum mehr enthält.

Der Verfasser dieser Hinweise ist für die DBHD Endlager Planung bekannt, aber seien Sie versichert – Architektur-Planer arbeiten vor allem wettbewerblich. - Wenn morgen jemand mit einer viel besseren Planung kommt – dann geht DBHD dadurch auf Platz 2 aber bis es dazu kommt, ist DBHD auf Platz 1 in Sachen Endlager.

Die Geologie-Suche der BGE ? kann und soll weiter stattfinden, denn die 16 geologischen Landesämter DE werden niemals IHR Bundesland „verraten“ wollen ! – Insofern ist eine EL-Geologie Abteilung alternativlos. - Allerdings muss man diese Geologie-abteilung auch aus der BGE ausgliedern ! – Die BGE ist ein Bau-Unternehmen, ohne Planungs-Abteilung, mit 3 nassen NICHT Endlagern ! – Erst die Unabhängigkeit der Geologen von dem Interesse der BGE ! weiterhin 70 Jahre alte Ideen ! trotz Misserfolgen erneut zu bauen !, hat die Geologie-Auswahl bereits **illegal gemacht ! (Tiefen-Grenze im eigenen BGE ermessen !)**

Es ist also eine Endlager **Geologie-Bewertungs-Gesellschaft für die geologische Endlagerung** zu gründen. Standort nicht Peine. Auch die BGR ist NICHT unbelastet. **Standort neu in Hamburg ?**

Ein weiteres Problem ist die fehlende Branchen-Leitung.

Die Endlager-Branche ist ohne Führung. Im Ministerium sind vor allem Juristen tätig – das BMU, BMUV, BMUKN

hat schon immer sehr schlecht geleitet, und ist für die inhaltlichen Schieflagen der Branche verantwortlich !! - 13 Mrd. EUR verpulvert !!!

Die **ESK Entsorgungs-Kommission kämpft nach Kräften**, ist aber als ehrenamtliche Kommission kaum in der Lage zu leiten - ist die Einzige Institution, die wissenschaftlich prüfen kann – Ohne Prüfer geht es nicht ! Die ESK ist zu stärken. Leistungsfähigkeit durch 30 % Stellen anheben.

Vom Nutzen des Zweifels. – Aber bitten Fakten-basiert.

Endlager ist IMMER ein Bauwerk und kein gesellschafts-politisches Problem, da eine sichere Bauweise und gute, direkte, radiale Kompensationen den Standort befrieden.

Die Entwicklung von Bauwerken wird seit 4.000 Jahren von der Gruppe der **Architektur-Planer** geleitet. **Jedes** Architektur-Büro in Deutschland kann diese Endlager-Branche besser leiten - als das Ministerium in Bonn !!!

Alle Erkenntnis-Gewinne kommen immer nur aus den Plan-Korrekturen, die durch was auch immer verursacht werden. Zumeist aus wissenschaftlichen Gutachten, aber auch die Bergbaumaschinen-Technologien haben Einfluss.

Übergeben Sie die Leitung der Endlager-Branche einem Architektur- und Ingenieurbüro und einem Planungsbüro, welches sich mit **Bergbau-Neubau-Planungen** befasst.

Aufpasser gibt es ja genug ! – aber Fachleute, die Pläne für Endlager CAD zeichnen gibt es leider fast gar keine !

Der Bundestag hat Endlager als eine Legal-Planung an sich gezogen um diese Entscheidungen mit einer höchsten politischen Legitimation zu versehen.

Faktisch besteht der Bundestag DE aber vor allem aus Juristen - die fast das Gegenteil von Bauplanern sind ! Ing. Goebel hat all die Umwelt-Minister und Staats-Sekretäre und Umwelt-Ausschuss Mitglieder bereits an sich vorbei ziehen sehen. – Kein Einziger hat eine Themen Kompetenz entwickeln können, weil man 10 J. braucht, um das Thema inhaltlich zu durchdringen.

Ein kluger Bundestag der als Bauherr und Entscheider von Endlager die richtigen Entscheidungen trifft - tut gut daran hin und wieder eine Kommission zusammen-zu rufen die zu 50 % aus Architekten, Physikern, Geologen und Ingenieuren besteht, und zu 50 % aus den vorhandenen, interessierten Umwelt-Politiker MdB.

Ing. Goebel bewundert angstvoll Ihrem Mut sich den **Umwelt-Politischen Fragen aller Art zu stellen**, und wünscht Ihnen – der eine Banklehre hat :-) – den Mut bei oft unklarer Sachlage trotzdem die richtigen Fachleute zu finden und Entscheidungen richtig zu treffen.

In der Hoffnung, dass Sie den Mut nicht verlieren und **Umwelt-Probleme DE weiterhin als lösbar betrachten** wünschen Ihnen Ing. Goebel und Co. Ihnen viel Erfolg.

Mit besten Grüßen nach Berlin

